

Zu diesem Heft = A propos de ce numéro

Autor(en): **Sanders, W.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bulletin / Vereinigung Schweizerischer Hochschuldozenten =
Association Suisse des Professeurs d'Université**

Band (Jahr): **17 (1991)**

Heft 2-3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zu diesem Heft**A propos de ce numéro**

Die im letztjährigen Bulletin durch die Beiträge von R. Deppeler mit einem eher pessimistischen Rückblick und P. Ducrey mit einem positiv gefärbten Ausblick auf das Jahr 2000 ausgelöste Diskussion der aktuellen Hochschulpolitik, die im 1. Heft des jetzigen Jahrgangs zu einer unerwartet vielfältigen Resonanz geführt hat, findet in diesem Heft ihren (vorläufigen) Abschluss.

Frau Kollegin V. Meyer und Herr Kollege H. Ursprung haben freundlicherweise ihre gehaltvollen Vorträge über die universitäre Schweiz der Zukunft, die anlässlich eines Vortrags-Zyklus der ETH Zürich im Rahmen des 1991er CH-Jubiläums gehalten wurden, zur Verfügung gestellt; sie verhalten sich gewissermassen komplementär, insofern der eine mehr bildungspolitisch, der andere mehr auf die Forschung ausgerichtet ist. Auch der Beitrag des Rektors der Universität Genf, J.-C. Favez, der Wandlungen im Universitätsbereich und eine grosse Zukunftsperspektive sieht, entspringt einem offiziellen Anlass: der Rede zum Dies academicus 1991. Eine kurze Stellungnahme zum Diskussionsbeitrag Th. Bühlers im letzten Heft steuert Herr Kollege R. Moser bei. Schliesslich hat unser Generalsekretär es sich nicht nehmen lassen, aus seiner langen, intensiven Kenntnis der schweizerischen Hochschulverhältnisse heraus ein persönliches Fazit zu ziehen.

Die Semesterberichte über das Winterhalbjahr 1990/91 informieren über das Geschehen an den Hochschulen unseres Landes.

La discussion sur la politique universitaire suisse a commencé dans le quatrième bulletin de l'année passée avec les articles de M Deppeler, une retrospective plutôt pessimiste, et de M Ducrey, une vue optimiste sur l'an 2000. Ces articles ont provoqué une discussion vivante, qui s'est manifestée dans les contributions publiées dans le bulletin dernier. La publication des contributions présentes achèvent la discussion pour le moment.

Nos collègues Mme Meyer et M Ursprung ont eu l'amabilité de nous mettre à disposition leurs exposés substantiels sur la Suisse universitaire de l'avenir, qu'ils ont présentés à l'occasion d'un cycle d'exposés en vue de l'anniversaire CH-91 à l'EPF de Zurich. Ces exposés sont, pour ainsi dire, complémentaires, en tant que l'un accentue la politique de formation, l'autre l'aspect de la recherche. La contribution du Recteur de l'université de Genève, M Favez provient aussi d'une manifestation officielle: c'est sa conférence à l'occasion du Dies academicus 1991 parlant d' "un changement d'échelle et d'un grand dessein". Une brève prise de position concernant l'article de M Bühler du bulletin dernier nous a envoyée M Moser. Enfin, notre Secrétaire général n'a pas manqué de dresser son bilan personnel, basé sur sa longue et profonde connaissance des milieux universitaires suisses.

Les rapports du semestre d'hiver 1990/91 informent sur la vie académique aux Hautes Ecoles et Universités de notre pays.

W. Sanders